

## **Kleine Anfrage**

### **der Abgeordneten König (DIE LINKE)**

#### **Aktivitäten des Nick Greger in Thüringen**

Nick Greger gründete in den 90er Jahren Kameradschaften, organisierte Neonazi-Konzerte und war an neonazistischen Gewalttaten beteiligt. Er saß mehrere Jahre wegen entsprechender Delikte in Haft, u.a. weil er einem dunkelhäutigen Menschen ein Ohr abriss. Er selbst bezeichnet sich in seinem Buch als „einer der militantesten Neonazis in Deutschland“. Im Jahr 2000 wurde er verurteilt, weil er zusammen mit dem bekannten V-Mann Carsten S. alias „Piatto“ einen Sprengstoffanschlag auf politische Gegner vorbereitet hatte. 2003 flüchtete er wegen einer Haftstrafe nach Südafrika, kehrte 2005 nach Deutschland zurück und stieg dann mit dem Aussteigerprojekt „Exit“ aus der Szene aus. Er beteuerte sich vom Rassismus gelöst zu haben und gründet zusammen mit dem ehemaligen nordirischen Terroristen Johnny Adair und dem anti-islamischen Blogger Paul Ray die Bruderschaft „Order 777“, die sich als Tempelritterorden versteht und den militärischen Kampf gegen vermeintliche Islamisten propagiert. Greger und Ray flüchteten auch gemeinsam nach Malta, da dem Briten in England Strafverfolgung wegen der Anstiftung zu rassistisch motivierter Gewalt drohte. Gregers Feindbild hat sich mittlerweile verändert, das Problem seien nun nicht mehr Andersfarbige sondern Muslime. Die Zeit zitiert ihn mit den Worten: "Die Kriege der Zukunft werden nicht zwischen den Rassen, sondern zwischen den Religionen stattfinden: Christen gegen Muslime." 2007 konvertierte er zum Christentum und war auch wieder in Propaganda-Videos beim Hantieren mit Sturmgewehren zu sehen. Der Anti-Islam-Kämpfer Greger weist ideologische Parallelen zum extrem rechten norwegischen Massenmörder Anders Breivik auf. Greger relativierte und rechtfertigte im Internet zunächst die Morde 2012, schrieb schließlich Breivik auch noch persönlich einen Brief mit der Bitte, in Gregers Orden beizutreten. Sowohl Breivik als auch Greger waren in Liberia und verehren den serbischen Attentäter Milorad Ulemek, der 2003 den serbischen Ministerpräsidenten erschoss. Greger gibt heute vor, mit der Qualitätsprüfung von Diamanten in Afrika Geld zu verdienen. Nach einem Zeitungsbericht vom Mai 2012 soll er auf dem rechten Arm ein Templerkreuz und auf dem linken Unterarm ein Hakenkreuz tätowiert haben. Greger besitzt auch Verbindungen zur Gruppierung „Königreich Deutschland“, die den „Reichsbürgern“ nahe steht. Seit ca. Mitte 2012 soll er sich nach Kenntnissen der Fragestellerin auch in Thüringen, im Raum Pößneck/Saalfeld aufhalten. Im Dezember 2013 behauptet er in einem rechtspopulistischen Magazin, dass ab dem 31.10.2013 zwei Beamte des Berliner LKA bemüht waren ihn in Thüringen aufzusuchen. Sie hätten ihn in einem Café in Pößneck gedroht und ihm nahegelegt, nicht in einem Untersuchungsausschuss zum V-Mann „Piatto“ auszusagen. In einem Youtube-Video vom 4.12. räumt er ebenso ein, dass er an der Planung eines rechten Überfalls zur Jahrtausendwende beteiligt war, für den er eine Bombe angefertigt habe und ein Präzisionsgewehr und 300 Schuss Munition

angeschafft wurden. Die militante Organisationsform „Combat 18“ soll dabei eine Rolle gespielt haben. Greger behauptet auch, dass die Polizisten ihm in Pöbneck gesagt hätten, dass sie die Altakten zu ihm bzw. dem V-Mann „Piatto“ 'so gut es ging' geschwärzt hätten, bevor diese an den Untersuchungsausschuss (vermutlich im Bundestag) gingen. Im Dezember 2013 strahlte auch das VICE-Magazin ein Interview mit ihm aus, in dem ein weiteres mal deutlich wurde, dass Greger nach wie vor in wertem und unwertes Leben unterscheidet und entsprechend agiert. Greger behauptete im gleichen Monat, die Staatsanwaltschaft Gera sowie das Bundesamt für Verfassungsschutz über die angebliche Aktion des LKA Berlin in Pöbneck informiert zu haben. Außerdem bestätigte er im Internet ebenso die Teilnahme an einem früheren paramilitärischen Training in Südafrika und eine zeitweise Zusammenarbeit mit dem bekannten rechten Multifunktionär Peter Dehoust. Dehoust besitzt bei Kahla ein Grundstück auf dem Angehörige des der „Thüringer Heimatschutz“ auch Treffen und Schiessübungen durchführten. (Quellen u.a.: Zeit Online 22.5.2012 "Breiviks Armee", Dezember 2013 Ausgabe des Magazins „Compact“, Youtube-Video „Compact Talk mit Nick Greger“ 4.12.2013, AIB Ausgabe 95 / 2012 „Nick Greger - Umgestiegen statt ausgestiegen“ und Vice-Magazin „Nick Greger kämpft für Jesus und gegen den Islam“ 6.12.13)

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung die in der Vorbemerkung geschilderten Vorkommnisse bekannt und trifft es insbesondere zu, dass die Person Nick Greger in Thüringen, insbesondere im Raum Saalfeld/Pöbneck, aktiv geworden ist oder dort gemeldet war bzw. noch ist (Bitte um konkrete Darstellung der Aktivitäten und Datum der Anmeldung)?
2. Ist der Landesregierung Nick Greger im Zusammenhang mit extrem rechten, rassistischen, antisemitischen oder antislamischen Aktivitäten oder Straftaten in Thüringen bekannt geworden und wenn ja, jeweils in welchem konkreten Zusammenhang?
3. Wurden seit dem Jahr 2005 entsprechende Ermittlungs- und Strafverfahren gegen ihn in Thüringen geführt (Bitte um Einzelaufstellung)?
4. Über welche Kenntnisse verfügt die Landesregierung, ob Nick Greger in der Vergangenheit mit extrem rechten, rassistischen, antisemitischen oder antislamischen Strukturen oder Akteuren in Thüringen Kontakt hatte?
5. Über welche Kenntnisse verfügt die Landesregierung, ob Nick Greger Bestrebungen gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung verfolgt oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auch in Thüringen verherrlicht bzw. propagiert?
6. Liegen der Landesregierung Informationen über einen möglichen Waffenbesitz Nick Gregers vor und wenn ja, welche?
7. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung zu einem angeblichen Besuch des LKA Berlin Ende Oktober in Pöbneck und wie nimmt sie zu den in der Einleitung diesbezüglich gemachten Angaben Stellung?
8. Müsste ein Besuch von Ermittlern des LKA Berlin, wie in der

Vorbemerkung geschrieben, bei Thüringer Behörden angemeldet werden? Erfolgte eine solche Anmeldung bzw. ein Amtshilfeersuchen?

9. Ist der Landesregierung bekannt, ob Nick Greger als „Vertrauensperson“ (VP) des Berliner LKA tätig war und wenn ja, in welchem Zeitraum war er als VP tätig?
10. Ist der Landesregierung bekannt, ob die „VP-Tätigkeit“ des Nick Greger Hintergrund und Anlass des von ihm behaupteten Besuches durch das Berliner LKA war?
11. Wie bewertet die Landesregierung die Aktivitäten des vermeintlichen „Aussteigers“ vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklung und für wie glaubwürdig oder unglaubwürdig stuft sie Gregers Äußerungen ein?

König